

es Sabine Maria Schmidt, die Kuratorin der Ausstellung. In *Slave City* werden nicht einzelne Werke, sondern eine detaillierte Horrorvision der Zukunft vorgestellt. Wie im Titel schon vorweggenommen: Die Einwohner dieser Stadt müssen sich ihr total unterordnen. Sie werden zur Profitmaximierung ausgenutzt und strengstens überwacht. Die Stadt ist eine totale Selbstversorgerinsel und kommt ohne den Import von Energie und Nahrungsmitteln aus. Von der Raum- und Stadtplanung bis hin zur Innenarchitektur und zu Möbelstücken hat AVL alles durchgeplant. Aber auch soziale Themen werden diskutiert wie Arbeitsstrukturen oder Fortpflanzung. In Installationen, Skulpturen, Plänen, Zeichnungen und Objekten stellt van Lieshout seine Utopien vor – und man weiß nie so recht, ob man hier auf Design, Kunst oder vielleicht schon auf irritierende Realität trifft.

Nach so vielen visionären Arbeiten – what's next? Ein erster Blick in die Zukunft erlaubt :output 11, eine Sammlung preisgekrönter studentischer Arbeiten aus den Bereichen Produkt- und Grafikdesign sowie aus der Architektur. Zum elften Mal vergab die in Amsterdam ansässige Stiftung „:output“ Nachwuchspreise an Kreative aus aller Welt und ist damit der größte internationale Wettbewerb für Studierende aus allen Bereichen der Gestaltung. Kopf der Non-Profit-Organisation ist der Kommunikationsdesigner Florian Pfeffer; er ist auch Herausgeber des Buches. Beim alljährlich stattfindenden Wettbewerb kann jeder, der als Student im Fach Visuelle Kommunikation, Produktdesign, Architektur, Interaction Design oder Film an einer Hochschule oder Fachhochschule eingeschrieben ist, mit einer Gebühr von 25 Euro teilnehmen. Eine hochkarätige Jury – in der aktuellen Ausgabe sind Franco Clivio, Huib van Zeijl, Gerard Unger und Michael Worthington dabei – wählt die Arbeiten aus. Zusammengefasst lässt sich dazu sagen, dass die Reise weg von der kleinen, schönen Idee in Richtung komplexer Konzepte geht. „Form follows function“

scheint aus den Köpfen dieser Gestalter gebannt. Auf den Denkwiesen der nächsten Generation werden keine alten Prinzipienkühe mehr.

Bei so vielen unterschiedlichen Ansätzen lässt sich eine Gemeinsamkeit feststellen: Design wird heute in einer wahn-sinnigen Breite, aber auch mit einer inhaltlichen Tiefe gedacht und gemacht. Die Veränderung der Disziplin scheint also in vollem Gange und die Designer sind frisch und frei und voller Ideen – bereit, die Designgeschichte des 21. Jahrhunderts zu schreiben.

Caroline Schubiger

### ■ Zu den Büchern

Werner Lippert, Petra Wenzel  
**UFO – Grenzgänge Kunst und Design**  
NRW-Forum, Düsseldorf 2009  
Erhältlich über den Onlineshop des Museums:  
[www.nrw-forum.de](http://www.nrw-forum.de), 25,- Euro

Robert Klanten, Sven Ehmann, Andrej Kupetz,  
Shonquis Moreno, Adeline Mollard  
**Desire, The Shape Of Things To Come**  
Die Gestalten Verlag, Berlin 2008  
ISBN 978-3-89955-218-8, 44,- Euro

Ralf Daab, Paola Bjaringer  
**Love Design**  
Daab, Köln 2009  
ISBN 978-3-86654-051-4, 39,95 Euro

Louise Schouwenberg  
**Eat Love**  
Food Concepts by Eating –  
Designer Marije Vogelzang  
BIS Publishers, Amsterdam 2009  
ISBN 978-90-6369-200-1, 39,- Euro

Robert Klanten, Sven Ehmann,  
Matthias Hübner  
**Tangible: High Touch Visuals**  
Die Gestalten Verlag, Berlin 2009  
ISBN 978-3-89955-232-4, 44,- Euro

Robert Klanten, Shonquis Moreno,  
Adeline Mollard, Marcel Wanders  
**Behind the Ceiling**  
Die Gestalten Verlag, Berlin  
ISBN 978-3-89955-234-8, 49,90 Euro

Sabine Maria Schmidt  
**Atelier van Lieshout.**  
**Stadt der Sklaven – Slave City**  
DUMONT Buchverlag, Köln 2008  
ISBN 978-3-83219-134-4, 49,90 Euro

Florian Pfeffer  
**:output 11 – Grow up!**  
Hermann Schmidt, Mainz 2008  
ISBN 978-3-87439-760-5, 39,80 Euro